

MehlWelten entdecken

Mehl prägt seit Menschengedenken die kulturelle Entwicklung rund um den Globus. Das **MehlWelten Museum** in Wittenburg widmet sich der historischen Bedeutung des Nahrungsmittels und jener Menschen, die es herstellen.



© Thorsten Scherz

Was sind Korngötter? Mit dem neuen Konzeptraum „Korngötter“ wurde das Museum jüngst um eine Facette reicher. „Korngötter“ führt Besucher in die Frühgeschichte der Ägypter. Im Zentrum steht eine 2000 Jahre alte Kornmumie des ägyptischen Totengottes Osiris aus Nilschlamm, Gersten- und Emmerkörnern. Sie steht für die Keimkraft des Lebens. Diese archäologische Schatzkammer ist die erste einer Reihe von Erweiterungen, die in Kürze folgen werden.

Weltweit gibt es etwa 115 gut erhaltene Korngötter-Figuren. Das MehlWelten Museum ist eines der wenigen Museen in Deutschland, die eine Original-Figur zeigen kann.

Konzipiert als „Wissensforum Getreide“ ist dem Museum auch ein Tagungszentrum mit hellen Seminar- und Veranstaltungsräumen angeschlossen. Für Freunde und Interessierte schuf Initiator Volkmar Wywiol von der Hamburger Stern-Wywiol Gruppe ein Ambiente, in dem Wissensvermittlung und kultureller Austausch Hand in Hand gehen. Durch die vielen Sonderveranstaltungen und Ausstellungen kommt es zu teilweise abweichenden Öffnungszeiten. Die aktuellen Zeiten können der Homepage www.mehlwelten.de entnommen werden. ■

Ein Zufallsfund führte zu einer der umfangreichsten kulturhistorischen Ausstellungen über die Bedeutung des Mehls für die Menschheit. Als Volkmar Wywiol, Gründer des MehlWelten Museums, vor 21 Jahren frühmorgens am Strand von Dubai spazieren ging, stolperte er über einen Mehlsack – es sollte der erste einer weltweit einzigartigen Sammlung von mehr als 3600 Exponaten aus 140 Ländern werden. Ihre Logos erzählen von den vielen Traditionen, den Geschichten und Mythen, die sich um das Mehl ranken. Heute bildet die „Sackothek“ das Herzstück des MehlWelten Museums in Wittenburg.

„Ötzi“ der stille Erzähler Als eindrucksvolles Symbol der Urgeschichte des Getreideanbaus begrüßt eine lebensechte Nachbildung des „Ötzis“ die Besucher zur multimedialen Ausstellung. In seinem Mantelsaum fand man zwei Urkörner. Der Körper der Gletschermumie ist perfekt erhalten und öffnet uns die Sicht unmittelbar auf die Zeit vor 5300 Jahren, die Frühzeit des Ackerbaus in Europa. Die Nachbildung ist die einzige in ganz Deutschland und entstand in enger Kooperation mit dem Südtiroler Archäologiemuseum Bozen entwickelt. Figurvorlage ist eine Computertomografie vom Skelett der Gletschermumie.

KONTAKT

MehlWelten Museum Wittenburg
Amtsberg 2
19243 Wittenburg